

PROPAK-Industrie Kollektivvertrag 2022

Die Kollektivvertragsverhandlungen für die Beschäftigten in der PROPAK-Industrie Österreichs haben am 1. Februar 2022 traditionell mit einem Wirtschaftsgespräch begonnen.

Zu Beginn erläuterte die Gewerkschaft das umfangreiche Forderungsprogramm für die ArbeiterInnen und Angestellten. Danach erörterten die Arbeitgeber die gesamtwirtschaftliche Situation der Branche und wiesen auf deren schwierige Lage hin. In den ersten drei Quartalen des Jahres 2021 entwickelten sich Menge und Wert positiv, jedoch wiesen die Arbeitgeber darauf hin, dass die hohen Rohstoffpreise und Energiekosten die Ertragslage erheblich drücken. Die Weitergabe der gestiegenen Materialkosten und Energiekosten an die Kunden gestaltet sich laut Arbeitgeber sehr schwierig.

Von Seiten der Gewerkschaft wurde allerdings auf die solide wirtschaftliche Lage der Unternehmungen und die hohe Exportquote, verbunden mit einer guten Wettbewerbsfähigkeit hingewiesen. Dieses ist nicht zuletzt auf die große Leistungsbereitschaft der Beschäftigten zurückzuführen.

Die PROPAK-Industrie gehört nicht zu den Verlierern der Krise.

Die Inflationsrate 2021 hat sich mit 2,8% gegenüber dem Vorjahr verdoppelt und wird in den nächsten Monaten noch weiter steigen. Besonders die explodierenden Kosten für Treibstoff und Energie sowie Mieten und Lebensmittel belasten die Beschäftigten besonders.

Daher fordert die Gewerkschaft GPA Verhandlungskurie einen vernünftigen Reallohn- und Gehaltszuwachs für die Beschäftigten in der Branche und auch notwendige, rahmenrechtliche Verbesserungen.

Die nächste Verhandlungsrunde findet am 2. Februar 2022 statt.

Für das Verhandlungsteam

Michael Ritzinger
Bundesausschussvorsitzender

Christian Schuster
Wirtschaftsbereichssekretär

Gerald Wirth
Sprecher der PROPAK-Industrie

Für eine gerechte Lohn- und Gehaltserhöhung.

Weil unsere Arbeit das Wert ist!